



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 197 15 404 A 1**

⑤1 Int. Cl. 8:
A 45 D 34/00
A 45 D 34/02
A 45 D 20/00
A 44 C 1/00
A 45 D 37/00
A 61 L 9/12
G 11 B 31/00

⑳ Aktenzeichen: 197 15 404.2
㉑ Anmeldetag: 10. 4. 97
㉒ Offenlegungstag: 26. 2. 98

DE 197 15 404 A 1

⑥6 Innere Priorität:
196 35 528.1 20.08.96

⑦1 Anmelder:
Hüter, Andreas, Dipl.-Ing. (FH), 14727 Premnitz, DE

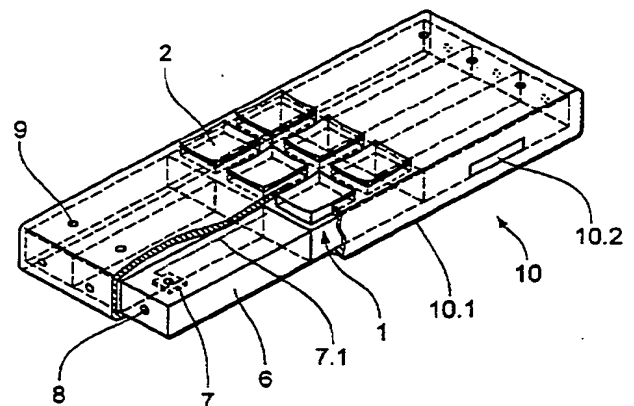
⑦4 Vertreter:
Christiansen, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 14195 Berlin

⑦2 Erfinder:
gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Duftspender

⑤7 Die Erfindung betrifft eine als Duftspender ausgebildete Vorrichtung (10, 20, 30, 40, 50) mit mehreren, jeweils einen verschließbaren Duftaustrittskanal (9, 29, 39, 49, 59) aufweisenden Duftstoffspeichern (6, 26, 36, 46, 56), in welchen Duftstoffe luftdicht eingeschlossen sind, wobei Duftstoffspeicher vorgesehen sind, welche jeweils einen anderen Duftstoff enthalten. Es ist eine Auswahleinrichtung (1, 21, 31, 41, 51) vorgesehen, mit welcher ein bestimmter Duftstoffspeicher festlegbar und der Duftaustrittskanal dieses Duftstoffspeichers zwecks Abgabe einer vorgebbaren Menge des in ihm vorhandenen Duftstoffs öffnbar ist.



DE 197 15 404 A 1

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Aus dem deutschen Patent DE-C1 42 39 082 ist eine am menschlichen Körper oder an der Oberbekleidung zu tragende, folienartige Vorrichtung bekannt, welche mehrere Behältnisse mit darin gespeicherten, teilweise unterschiedlichen Duftstoffen aufweist. Um diese Duftstoffe im Bedarfsfall aus diesen Speichervolumen austreten zu lassen, muß die Wandung des jeweiligen Speichervolumens manuell zerstört werden.

Die bekannte Lösung weist den Nachteil auf, daß aus dem Duftstoffspeicher keine dosierte Entnahme des Duftstoffs möglich ist. Der Duftstoff kann aus dem Speicher nur entnommen werden, wenn, wenn die Wandung des Behältnisses des Duftstoffes irreparabel durchbrochen wird. Die Speicherfüllung wird unmittelbar nach Öffnung des Behältnisses vollständig und undosiert verbraucht. Der Vorrichtung wird verliert damit in relativ kurzer Zeit ihren Gebrauchswert, da für die einzelnen Duftstoffspeicher keine Nachfüllmöglichkeit vorgesehen ist.

Darüber hinaus ist Handhabbarkeit der Vorrichtung beim Öffnen des Duftstoffspeichers erschwert, da die Wandung des jeweiligen Duftstoffspeichers manuell durchbrochen werden muß und dazu kein gesondertes Hilfsmittel, beispielsweise eine Sollbruchstelle, vorgesehen ist.

Es ist des weiteren von Nachteil, daß keine gesonderte Kennzeichnung der einzelnen Behältnisse vorgesehen ist, so daß die Möglichkeit fehlt, eine Auswahl zwischen den in den einzelnen Behältnissen enthaltenen, unterschiedlichen Duftstoffen zu treffen.

Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, einen Duftspender der eingangs genannten Gattung anzugeben, bei welcher eine längerfristige Verfügbarkeit der Duftstoffe gesichert ist und die Freisetzung eines Duftstoffs aus einem bestimmten Duftstoffspeicher mit einfachen Mitteln auch wiederholt ermöglicht wird.

Die Aufgabe wird durch die im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale gelöst.

Die Erfindung geht von der Erkenntnis aus, daß zum gegenwärtigen Zeitpunkt qualitativ hochwertige Duftstoffe verfügbar sind, welche bereits bei Freigabe einer relativ geringen Duftstoffmenge eine langanhaltende, intensive Duftwirkung auslösen. Es läßt sich somit die Verlängerung eines zur Erzeugung von Duftwirkungen zur Verfügung stehenden Zeitraums erreichen, wenn ein in einem ein konstantes Speichervolumen aufweisenden Speicher in einer vorgegebenen Menge aufbewahrt und sich an der Luft verflüchtigender Duftstoff zum Bedarfszeitpunkt dosiert und nur in einer geringen Menge entnommen wird.

Der Gebrauchswert einer als Duftspender ausgebildeten Vorrichtung mit mehreren, jeweils einem anderen Duftstoff enthaltenen Duftstoffspeicher läßt sich des weiteren durch Mittel erhöhen, welche es gestatten, jeweils einen bestimmten Duftspeicher auszuwählen und durch diesen die gewünschte Duftwirkung in der vorstehend beschriebenen Art und Weise bereitzustellen.

Entsprechend der bevorzugten Ausführungsform der Erfindung weist der Duftspender eine Auswahlrichtung auf, mit welcher einerseits aus einer Mehrzahl von jeweils einen unterschiedlichen Duftstoff enthaltenden und einen im Durchlaß steuerbaren Duftaustrittskanal aufweisenden Duftspeichern mindestens ein Duftstoffspeicher bestimmt werden kann und andererseits aus

diesem durch Öffnung des entsprechenden Duftaustrittskanals der gewünschte Duftstoff zeitbegrenzt entnehmbar ist.

Dazu sind in der Auswahlrichtung in vorteilhafter Weise eine Auswahlrichtung und eine durch diese Auswahlrichtung aktivierbare Steuerung vorgesehen, durch welche das Öffnen des Duftaustrittskanals des gewählten Duftstoffspeichers erfolgt.

Die Auswahlrichtung ist bevorzugt als elektronisches, mit einer Batterie betreibbares System ausgebildet und zeichnet sich durch eine geringe Baugröße aus. In dem Duftaustrittskanal der Duftstoffspeicher ist jeweils ein Magnetventil angeordnet und über die Steuerleitungen mit der Steuerung der Auswahlrichtung verbunden.

Um die Zeitdauer festlegen zu können, in welcher die Steuerung das Magnetventil der gewählten Duftstoffspeichers zwecks Öffnung des Duftaustrittskanals aktiviert, ist der Auswahlrichtung ein programmierbarer Zeitgeber zugeordnet. Die Programmierung des Zeitgebers erfolgt in günstiger Weise direkt über die Auswahlrichtung.

Die Auswahlrichtung weist dazu bevorzugt eine Tastatur auf, über welche einerseits die Auswahl eines gewünschten Duftstoffspeichers und andererseits auch die Programmierung des Zeitgebers zwecks Einstellen der Aktivierungsdauer des den Duftaustrittskanal steuernden Magnetventils auf einfache Weise vorgenommen werden kann. Ein besonders einfacher Aufbau ist für der Auswahlrichtung möglich, wenn jedem Duftstoffspeicher eine gesonderte Taste, bevorzugt eine Multifunktions-taste, zugeordnet ist.

Die Duftstoffspeicher und die Auswahlrichtung sind in einem gemeinsamen, vorzugsweise als flacher Quader ausgebildeten Gehäuse angeordnet, wobei die Tastatur der Auswahlrichtung an der Gehäuseoberseite zugänglich ist.

Die Duftaustrittskanäle und die Nachfüllventile sind an unterschiedlichen Gehäuseseiten vorgesehen.

Entsprechend einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung ist die Vorrichtung als flache, kreiszylindrische Scheibe ausgebildet, wobei die Auswahlrichtung im Zentrum der Scheibe angeordnet ist. Die Duftstoffspeicher bilden radialsymmetrisch angeordnete Kreisringabschnitte, welche die Auswahlrichtung peripher umgeben.

Die Auswahlrichtung ist bevorzugt als Auswahlsscheibe ausgebildet und wird ebenso wie die Tastatur manuell bedient.

Nach einer vorteilhaften Variante der Erfindung sind die Duftstoffspeicher nachfüllbar ausgebildet und weisen dazu ein gesondertes Füllventil auf, welches bevorzugt als Rückschlagventil ausgebildet ist. Für ein bequemes Ausbringen des Duftstoffes ist die Verwendung eines Treibgases besonders günstig.

Entsprechend einer anderen vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist die Vorrichtung als duftspendende Video-Kassette ausgebildet. Die Duftspeicher, insbesondere deren Duftaustrittskanäle, und die Auswahlrichtung sind in den Bereichen des Kassettengehäuses angeordnet, welche von den Spulenkreisen tangiert werden und befinden sich bevorzugt an der Seite an der Seite befinden, welche einer das Videoband abdeckenden Schutzklappe gegenüberliegt. Dadurch wird in vorteilhafter Weise erreicht, daß die Duftausbreitung im wesentlich nicht in den Innenraum des erfolgt, sondern die Duftwirkung auf die jeweilige Person konzentriert wird.

Die Auswahleinrichtung wird elektronisch in der Art aktiviert, daß bevorzugt bei der Wiedergabe des Inhalts der Video-Kassette über markante, für eine sichere Ton- und Bildübertragung wichtige Signalanteile des Videosignals, beispielsweise durch die Austastlücke zwischen Video-Blöcken oder durch eine gesonderte Videotext-Information, die Steuerung aktiv geschaltet wird. Dazu ist in dem Aufnahme/Wiedergabe-Gerät eine elektronische Signalweiche vorgesehen, welche aus einem aus der Kassette ausgelesenen Videosignal, beispielsweise über einen in der Austastlücke platzierten Signalwert, zum gegebenen Zeitpunkt ein die Auswahleinrichtung aktivierendes Signal bildet und über die entsprechende Steuerung das Magnetventil eines bestimmten Duftspeichers kurzfristig öffnet.

Die Signalweiche erfordert als Bauteil eines Videoaufnahme/Wiedergabe-Gerätes eine drahtlose Übertragung des die Auswahleinrichtung aktivierenden Signals, wobei bevorzugt eine Infrarot-Kopplung zwischen Signalweiche und Auswahleinrichtung in der Video-Kassette vorgesehen ist.

Diese Form der Aktivierung der Duftspeicher ist auf vorteilhafte Weise zum Erzielen eines Lerneffektes nutzbar, wenn ein ganz bestimmter Duft einem ganz bestimmten Bild- bzw. Informationsinhalt zugeordnet worden ist. Die Kopplung von Videodarbietung und der Auslösung der Erzeugung eines bestimmten Duftes ist seitens des Herstellers von Video-Kassetten bequem realisierbar, wenn die Zuordnung des jeweiligen Duftspeichers zu dem gespeicherten Bildinhalten festgelegt worden ist.

In einer vorteilhaften Variante der Erfindung ist vorgesehen, den Duftspender in einem Gebrauchsgegenstand untergebracht.

Danach ist die Vorrichtung bevorzugt als KörperpflegeGerät, vorzugsweise als Haarfön oder dergleichen, ausgebildet, wobei der Duftspender bei guter Bedienbarkeit der Auswahleinheit bequem im Handgriff des Föns anordenbar ist.

Ebenso ist die Vorrichtung als großflächiger Schmuckanhänger ausbildbar, wobei sich die Auswahleinheit von der Sichtfläche des Schmuckanhängers bedienen läßt und sich die Duftaustrittsöffnungen an der Schmalseite des Anhängers angeordnet sind. Insoweit ist Schmuck, in der bereits bestehenden Vielfalt, in Bezug auf Außenform, Material mit Hohlräumen und Entweichungsöffnungen, generell zur Aufnahme und Wirkung von Duftstoffen gut geeignet.

Ferner ist die Nutzung von Hohlräumen in Gebrauchsgegenständen, wie z. B. Kugelschreibern, Schlüsselanhängern, Uhren, Knöpfen und Schachteln günstig, welche entsprechende Entweichungsöffnungen zur Aufnahme und Wirkung von Duftstoffen aufweisen.

Günstig ist auch eine Ausführung als Duftbox, die nach der Erfindung mit mehreren luftdicht verschließbaren Hohlräumen versehen ist, die mit verschiedener Duftstoffen gefüllt sein können und beliebig einzeln, oder als Kombinationen geöffnet werden. Damit können Duftstoffe erweitert Anwendung finden bei der Körperpflege als Zusätze von Seifen, Badelotionen, Creme oder direkt als Parfum zur Wirkung im Raum als Duftspender, im PKW, im Geschirrspüler oder im Sanitärbereich.

Damit kann einer wachsenden Nachfrage nach angenehmen Gerüchen in allen Bereichen unseres täglichen Lebensumfeldes Rechnung getragen werden.

Damit können Duftstoffe weitestgehend von direktem Körperkontakt zur Anwendung gelangen. Dies be-

deutet, daß nicht eine individuelle Eigenduftentwicklung, sondern daß der eigentlich gewünschte Duft vom Tragen kommt. Diese Nutzung ist nun auch durch Hautallergiker möglich. Dazu kommt, daß eine — auch wiederholte — Langzeitwirkung von Düften einzeln und in Kombination individuell steuerbar ist.

Die zur Aufnahme von Duftstoffen genutzten Schmuckstücke und Gebrauchsgegenständen können ständig offen oder luftdicht verschließbar in einer Mehrkammernauführung hergestellt und getragen werden.

Die Füllung der Hohlräume ist durch eine Kombination von saugfähigen, schwammartigen Geweben mit Duftstoffkonzentraten oder Duftsteinen, Dufttabletten und Duftpasten möglich.

Durch Entweichungsöffnungen tritt der Duft aus den Hohlräumen nach außen. Die Hohlräume können dabei zur Einmalfüllung (Einweg-) oder zur Nachfüllung genutzt werden.

Dadurch kann auch mit kleinstmengen Langzeitwirkung erzielt werden und es bietet sich damit eine Ergänzung — oder sogar Alternative — zur bisherigen Nutzung von Duftstoffen. Durch verschleißbare Produkte, oder Anwendung verschiedenster Einzelstücke bzw. der Duftbox, kann eine Person durch eine Vielzahl von Düften über den Tag begleitet werden. Bestimmte Situationen können durch eine entsprechende Duftnote besonders hervorgehoben werden.

Durch die jeweilige Anwendung kleinster Mengen ist eine kostengünstige Verwendung mit großer Flexibilität möglich.

Die Unterstützung bei Heilbehandlung (wie Erkältungen oder deren Vorbeugung

— zum Notfallgebrauch mit Geruchsverschluß (z. B. Herzinfarkt)

— zur Körperbeeinflussung, wie Stimulierung, Beruhigung, Appetithemmung, Konzentrationsförderung und Steigerung des Wohlbefindens,

durch die gezielte Wirkung der entsprechenden Duftstoffe.

— bei Produktwerbung von neuen Parfümen

— Kaltrauchüberdeckung oder Insektenabwehr am Körper

— der Unterstützung von Heilpraktikern durch Einsatz von etherischen Ölen oder anderen Naturduftkonzentraten über Langzeitwirkung zur Heilung

Besonders der Einsatz der Duftbox bietet sich bei einem Verfahren des "Superlearning" an, wo Gerüche als Gedächtnisstimulatoren, zur Erzeugung von Erinnerungsresonanzen verwenden werden.

Für die Umsetzung der Patentneuheit im Schmuckbereich sind Anhänger, Armbänder, Ohrringe, Krawattennadeln, Broschen, Ihren, Ringe, Spangen, Manschettenknöpfen und Ansteckern in den verschiedensten Formen und Materialien möglich. Bei den Gebrauchsgegenständen bieten sich vor allem die Nutzung der Hohlräume in Knöpfen, Schlüsselanhängern, Schreibstiften und Schachteln an.

Ein Kugelschreiber bleibt in seiner ursprünglichen Funktion aus Aussehen bestehen. Er wird lediglich mit Entweichungsöffnungen als Rundlochform oder Schlitz versehen. In der Kugelschreibermine wird im oberen Teil, soweit sie in keinen mechanischen Funktionsbereich kommt, ein Zylinder, aus schwammartigen

Gewebe befestigt.

Dieser wird mit einem gewünschten Duftstoffkonzentrat getränkt und in den Kugelschreiber funktionsgerecht eingebaut. Durch die Entweichungslöcher kann dann der Duft aus dem Kugelschreiber austreten.

Mit einer zweiten Hülse über, oder unter den Entweichungsöffnungen mit Schlitzen, die verschiebbar gelagert sind, können die Öffnungen beliebig verschlossen, oder geöffnet werden.

Durch Unterteilung in Kammern ist der Kugelschreiber auch als Duftbox nutzbar.

Duftboxen sind Gegenstände, deren Hohlräume in Kammern unterteilte, luftdicht verschließbar und einzeln bzw. kombiniert zu öffnen sind.

Deren Kammern können mit den verschiedensten Duftstoffen gefüllt werden und wie oben beschrieben zur Wirkung gelangen. Vorwiegend eignen sich Plastikschachteln in den verschiedensten Formen und Größen zum Tragen in Taschen von Kleidungsstücken. Duftboxen sind in Würfelform, als Kugel oder Zylinder möglich.

Die Füllung der Hohlräume ist durch eine Kombination von saugfähigen, schwammartigen Geweben mit Duftstoffkonzentraten oder Duftsteinen, Dufttabletten und Duftpasten möglich. Durch Entweichungsöffnungen tritt der Duft aus den Hohlräumen nach außen. Sie dienen zur Verbreitung angenehmer Gerüche, zur Unterstützung, zur Vorbeugung von Erkrankungen und zur Körperbeeinflussung, in Stimulieren, Konzentrationsförderung, Beruhigung, Appetithemmung und Steigerung des Wohlbefindens.

Andere vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet bzw. werden nachstehend zusammen mit der Beschreibung der bevorzugten Ausführung der Erfindung anhand der Figuren näher dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung in perspektivischer Darstellung,

Fig. 1a das Blockschaltbild der in Fig. 1 gezeigten Ausführungsform der Erfindung,

Fig. 2 eine vorteilhafte Weiterbildung der in Fig. 1 dargestellten Ausführungsform der Erfindung,

Fig. 3 eine andere vorteilhafte Ausführungsform der Erfindung in perspektivischer Darstellung,

Fig. 3a das Blockschaltbild der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform der Erfindung,

Fig. 4 ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung in Ansicht von vorn sowie

Fig. 5 eine zusätzliche Variante der Erfindung.

In Fig. 1 ist ein quaderförmiger Duftspender 10 dargestellt. Fig. 1a zeigt das dazugehörige Blockschaltbild.

Für den Duftspender 10 sind sechs Duftstoffspeicher 6 vorgesehen, welche mit unterschiedlichen Duftstoffen gefüllt sind und einen durch ein Magnetventil 7 steuerbaren Verschuß mit einer Duftaustrittsöffnung 9 aufweisen. Über eine elektronische Auswahlleinrichtung 1 kann bestimmt werden, welcher der Duftstoffspeicher des Duftspenders 10 wann und wie lange geöffnet wird. Dazu weist die Auswahlleinrichtung 1 eine als Tastatur ausgebildete Auswahlinheit 2 und einen durch diese programmierbaren Zeitgeber 4 auf, welche ihrerseits eine Steuerung 3 aktivieren. Jedes Magnetventil 7 ist über eine Signalleitung 7.1 mit der Steuerung 3 verbunden und wird zur Freigabe der Duftaustrittsöffnung 9 durch ein mit der Auswahlinheit 2 festlegbares Signal aktiviert.

Zur Stromversorgung der Auswahlleinrichtung ist eine Batterie 5 mit hoher Lebensdauer vorgesehen.

Die Duftstoffspeicher 6 und die Auswahlleinrichtung 1 sind in einem gemeinsamen Gehäuse 10.1 angeordnet. An dem Gehäuse 10.1 sind als elastische Clips ausgebildete Haltemittel 10.2 vorgesehen, mittels derer der Duftspender 10 in oder an einem Gebrauchsgegenstand fixiert werden kann.

Die einzelnen Duftstoffspeicher 6 sind nachfüllbar ausgebildet und weisen dazu jeweils eine ventilgesteuerte Nachfüllöffnung 8 auf. Nachfüllöffnung und Duftaustrittsöffnung sind an verschiedenen Seitenflächen der Duftstoffspeicher angeordnet.

Fig. 2 zeigt einen scheibenförmigen Duftspender 20 mit sechs gleichartig ausgebildeten, radialsymmetrisch angeordneten Duftstoffspeichern 26. Die im Scheibenzentrum befindliche Auswahlleinrichtung 21 weist eine Auswahlinheit 22 auf, mit deren Auswahlsscheibe die Duftstoffabgabe aus einem gewünschten Duftstoffspeicher bestimmt wird. Die Nachfüllöffnungen 28 und die Duftaustrittsöffnungen 29 sind an der schmalen Seitenfläche der Scheibe 20 vorgesehen.

An der Unterseite der Auswahlleinrichtung 21 ist ein flacher Haftmagnet angeordnet, um den Duftspender 20 in einer günstigen Gebrauchsposition, beispielsweise in einem Fahrzeug, zu fixieren.

In den Fig. 3 und 3a ist ein als Video-Kassette 30 ausgebildeter Duftspender nebst einem Blockschaltbild mit einem Video-Recorder 60 mit eingelegter Video-Kassette 30 dargestellt. In dem Blockschaltbild sind aus Gründen der Übersichtlichkeit jedoch nur die für das wahlweise Ausbringen von Duftstoffen erforderlichen Einrichtungen eingezeichnet.

In der Video-Kassette 30 weist vier Duftstoffspeicher 36 auf, welche in den hohlen Eckbereichen des Kassettengehäuses 30.1 angeordnet sind. Sie enthalten unterschiedliche Duftstoffe, welche jeweils einem bestimmten auf dem Videoband der Kassette 30 gespeicherten Informationsblock zugeordnet sind. Zur Aktivierung der jeweiligen Duftstoffspeicher 36 weist die Video-Kassette 30 eine Auswahlleinrichtung 31 auf, welche sich zusammen mit den Duftstoffspeichern auf an der Seite der Video-Kassette befindet, welche der das Videoband abdeckenden Schutzklappe 30.2 gegenüberliegt. Dies ermöglicht bei Öffnung des Verschlusses der Duftstoffspeicher in günstiger Weise eine Duftausbreitung in den Raum bzw. in die Richtung der Person, welche den Video-Recorder bedient.

Die Auswahlleinrichtung 31 weist eine Auswahlinheit 32 und eine Steuerung 33 auf, welche über Steuerleitungen 37.1 jeweils mit einem den Verschuß der Duftaustrittsöffnung 39 eines Duftstoffspeichers 36 aktivierenden Magnetventil 37 verbunden ist.

Die Auswahlleinrichtung 31 wird durch Infrarot-Signale 64 angesteuert, welche von einer im Video-Recorder 60 vorgesehenen Signalweiche 62 abgegeben werden. Die entsprechenden Infrarot-Sende- und Empfangseinrichtungen in der Signalweiche 62 bzw. der Auswahlinheit 32 sind mit 62.1 und 32.1 bezeichnet. Um die Aktivierung der Auswahlleinrichtung 31 vornehmen zu können, sind auf dem Videoband bevorzugt in der Austastlücke zwischen den einzelnen Informationsblöcken seitens des Produzenten der Video-Kassette jeweils Signalelemente vorgesehen, welche eine Zuordnungsinformation für einen bestimmten Duftstoff aufweisen.

Diese Signalelemente werden von der Signalweiche 62 ausgelesen und Infrarot-Signale gewandelt, wenn das von dem Videokopf 61 des Video-Recorders von der Kassette 30 abgenommene Video-Signal über die Signalleitung 63 zu einem Wiedergabegerät, beispielsweise

se einem Fernsehgerät 70, übertragen wird. Durch die Auswahlleinheit 32 werden die von der Signalweiche abgegebenen Infrarot-Signale empfangen und nach Signalwandlung der für den Bildinhalt vorgesehene Duftstoffspeicher 36 zugeordnet und die Steuerung 33 entsprechend dieser Zuordnung zur Ansteuerung des entsprechenden Magnetventils 37 aktiviert.

Die Fig. 4 und 5 zeigen als Duftspender ausgebildete Gebrauchsgegenstände 40 und 50 in perspektivischer Darstellung.

Bei dem in Fig. 4 dargestellten Fön 40 sind die Auswahlleinrichtung 41 und die Duftstoffspeicher 46 im Handgriff des Föns angeordnet. Die Tastatur 42 und die Duftaustrittsöffnungen sind — durch die Gehäusewandung des Handgriffs ragend — bequem zugänglich.

Der scheibenförmige Schmuckanhänger 50 gemäß Fig. 5 weist an der Scheibenperipherie angeordnete Duftstoffspeicher 56 auf, deren Duftaustrittsöffnungen 59 an der Schmalseite des Anhängers in radialer Richtung nach außen weisen. Die Tastatur der Auswahlleinheit 52 ist in die Bilddarstellung des Schmuckstücks einbezogen und von der Oberseite des Schmuckanhängers her bedienbar.

Die Erfindung beschränkt sich in ihrer Ausführung nicht auf die vorstehend angegebenen bevorzugten Ausführungsbeispiele. Vielmehr ist eine Anzahl von Varianten denkbar, welche von der dargestellten Lösung auch bei grundsätzlich anders gearteten Ausführungen Gebrauch macht.

Patentansprüche

1. Duftspender mit mehreren, jeweils einen verschließbaren Duftaustrittskanal (9, 29, 39, 49, 59) aufweisenden Duftstoffspeichern (6, 26, 36, 46, 56), in denen unterschiedliche Duftstoffe luftdicht eingeschlossen ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß eine Auswahlleinrichtung (1, 21, 31, 41, 51) vorgesehen ist, mit welcher jeweils der mit einem vorbestimmten Duftstoffspeicher verbundenen Austrittskanal zum Öffnen derart auswählbar ist, daß eine vorgebbare Menge Duftstoff austritt, und daß der Kanal anschließend wieder geruchsdicht verschließbar ist.
2. Duftspender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Auswahlleinrichtung (1, 21, 31, 41, 51) eine Auswahlleinheit (2, 22, 32, 42, 52) und eine durch diese Auswahlleinheit aktivierbare Steuerung (3, 33) zum Öffnen des Duftaustrittskanals des ausgewählten Duftstoffspeichers aufweist.
3. Duftspender nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Steuerung (3) ein Zeitgeber (4) zugeordnet ist, durch welchen die Dauer der Öffnung des Duftaustrittskanals des ausgewählten Duftstoffspeichers (6, 26, 36, 46, 56) festlegbar ist.
4. Duftspender nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Zeitgeber (4) durch die Auswahlleinheit (2) programmierbar ausgebildet ist.
5. Duftspender nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine Ausbildung als duftspendende Videokassette (30) mit einer elektronisch, bevorzugt über Signalanteile des Videosignals, aktivierbaren Auswahlleinrichtung (31) vorgesehen ist.
6. Duftspender nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Duftstoffspeicher (36) innerhalb des die Videoband-Spule aufnehmenden Gehäuses (30.1) derart angeordnet ist, daß sich die Auswahlleinrichtung (31) und der Duftaustrittskanal (39) der

Duftstoffspeicher (36) an der Seite befinden, welche einer das Videoband abdeckenden Schutzklappe (30.2) gegenüberliegt.

7. Duftspender nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Auswahlleinrichtung (31) elektronische Mittel (32, 33) zur Auswahl eines gewünschten Duftstoffspeichers (36) und zur Öffnung des Verschlusses des entsprechenden Duftaustrittskanals (39) aufweist, deren Aktivierung über einen mittels einer in einem Aufnahme/Wiedergabe-Gerät (60) vorgesehene Signalweiche (62) aus dem Video-Signal ausgekoppelbaren Signalanteil erfolgt.

8. Duftspender nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Signalanteil in der Austastlücke zwischen zwei Video-Blöcken plaziert oder aus einem Videotext-Signal ableitbar ist.

9. Duftspender nach einem der Ansprüche 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Signalweiche (62) und der Auswahlleinrichtung (31) eine optische Kopplung, insbesondere eine Infrarot-Kopplung, vorgesehen ist und das Kassettengehäuse oberhalb der Auswahlleinrichtung (31) dazu eine lichtdurchlässige Ausnehmung (30.3) aufweist.

10. Duftspender nach einem der Ansprüche 1 bis 4, gekennzeichnet durch eine Ausbildung als duftspendender Gebrauchsgegenstand (40, 50) mit einer manuell steuerbaren Auswahlleinrichtung.

11. Duftspender nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß an der manuell steuerbaren Auswahlleinheit eine Tastatur (2, 42, 52) oder eine Auswahlsscheibe (22) vorgesehen ist.

12. Duftspender nach Anspruch 10, gekennzeichnet durch eine Ausbildung Haartrockner (40) oder als Schmuckstück (50).

13. Duftspender nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß der Duftspender im Handgriff des Föns (40) angeordnet ist.

14. Duftspender nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Duftaustrittskanal (9) der Duftstoffspeicher (6) ein Magnetventil (7) angeordnet ist.

15. Duftspender nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Duftstoffspeicher (6, 26) eine ventilgesteuerte Nachfüllöffnung (8, 28) aufweisen.

16. Duftspender nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Nachfüllöffnung (8) und der Duftaustrittskanal (9) an unterschiedlichen Seiten des Gehäuses des Duftstoffspeichers (6) angeordnet sind.

17. Duftspender nach Anspruch 1 gekennzeichnet durch ein Gehäuse (10.1) mit mindestens einem Haltemittel (10.2, 20.1), um den Duftspender (10) in oder an anderen Gegenständen zu befestigen.

18. Duftspender nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß das Haltemittel als elastischer Clip (10.2) und/oder als Haftmagnet (20.1) ausgebildet ist.

Hierzu 6 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

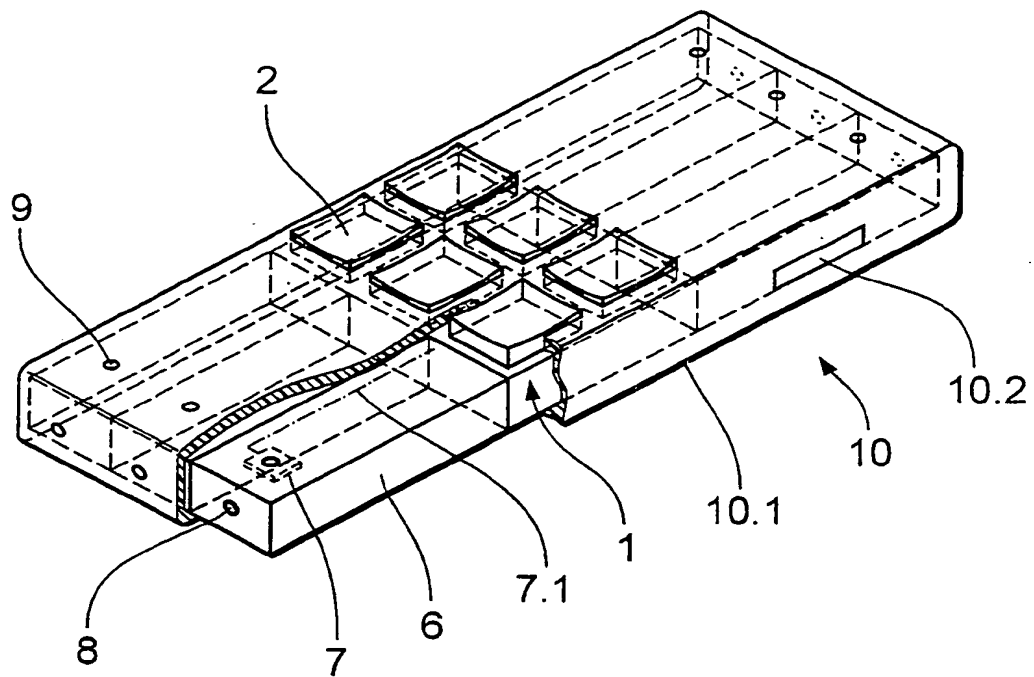


Fig.1

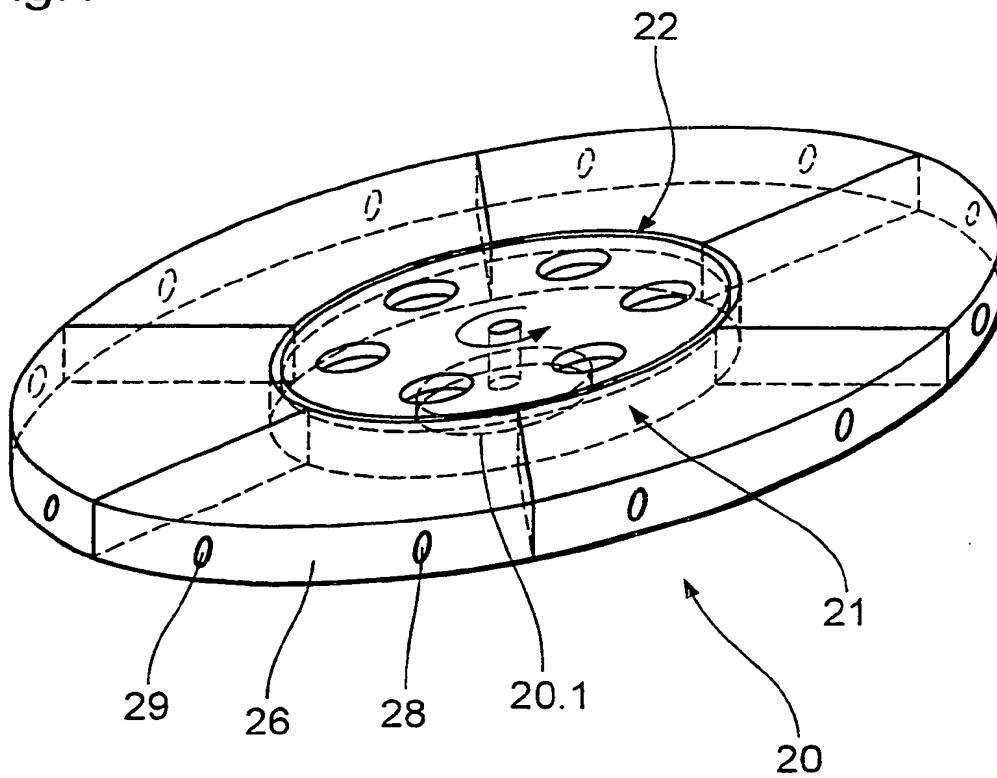


Fig.2

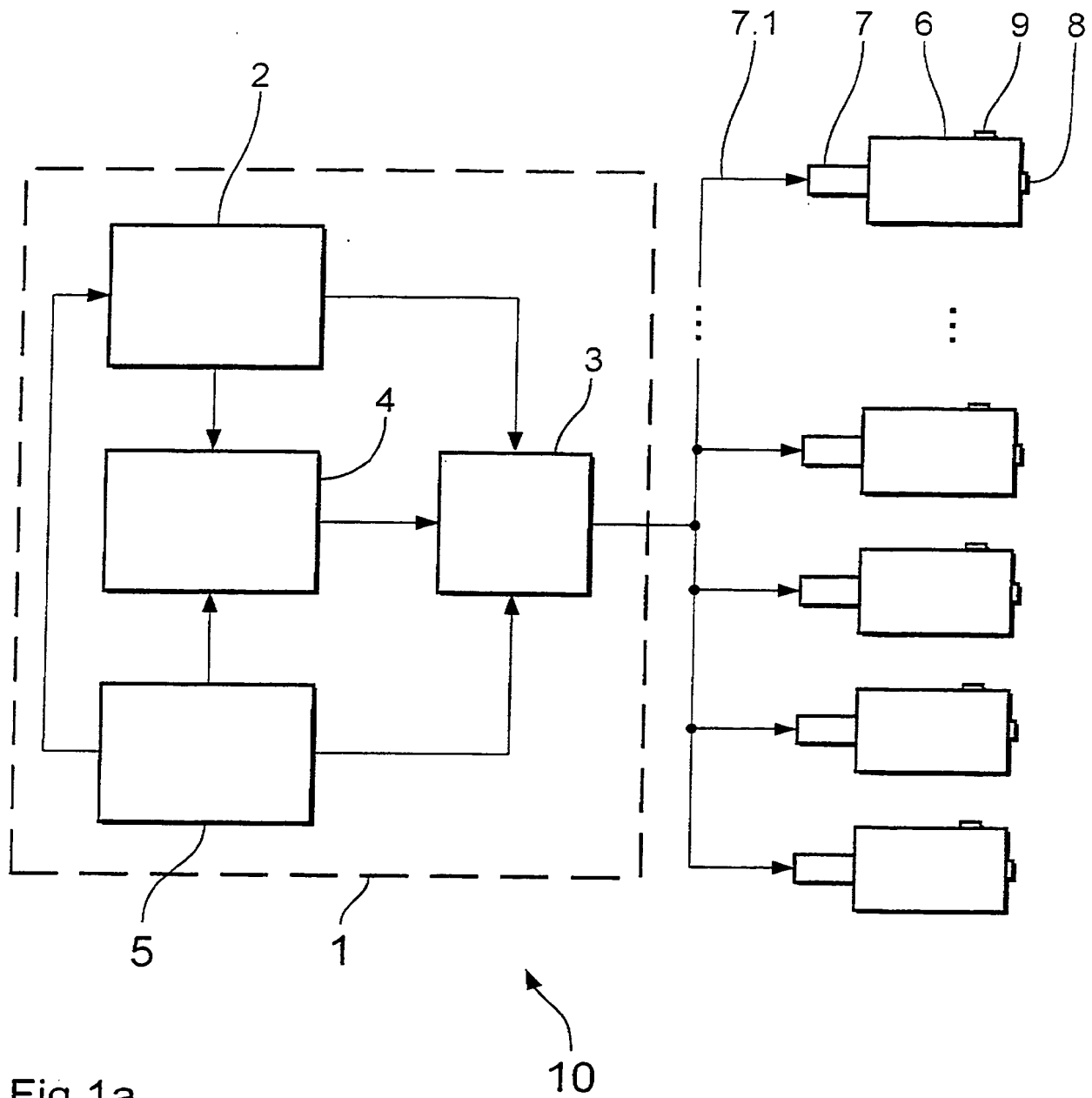


Fig.1a

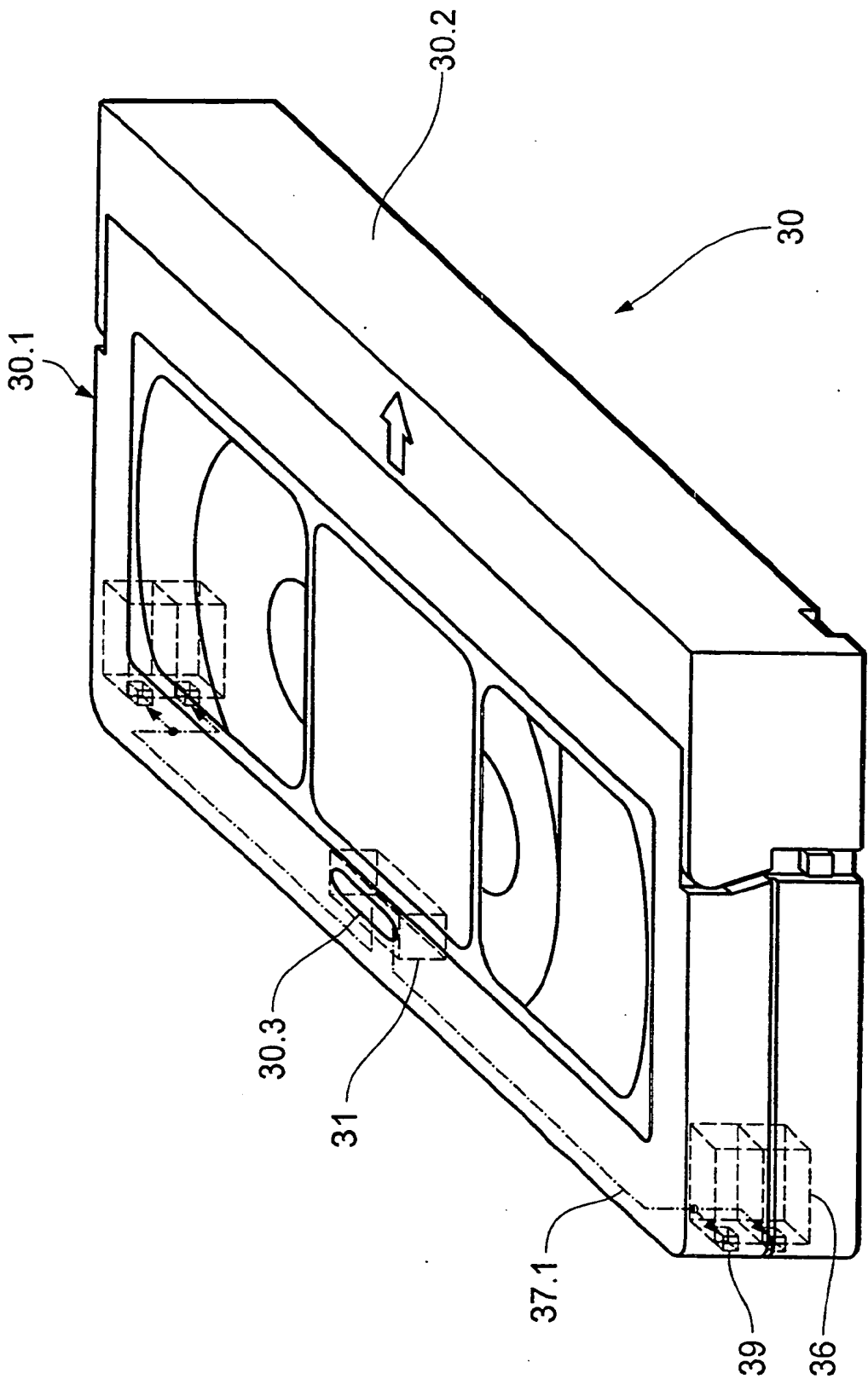


Fig.3

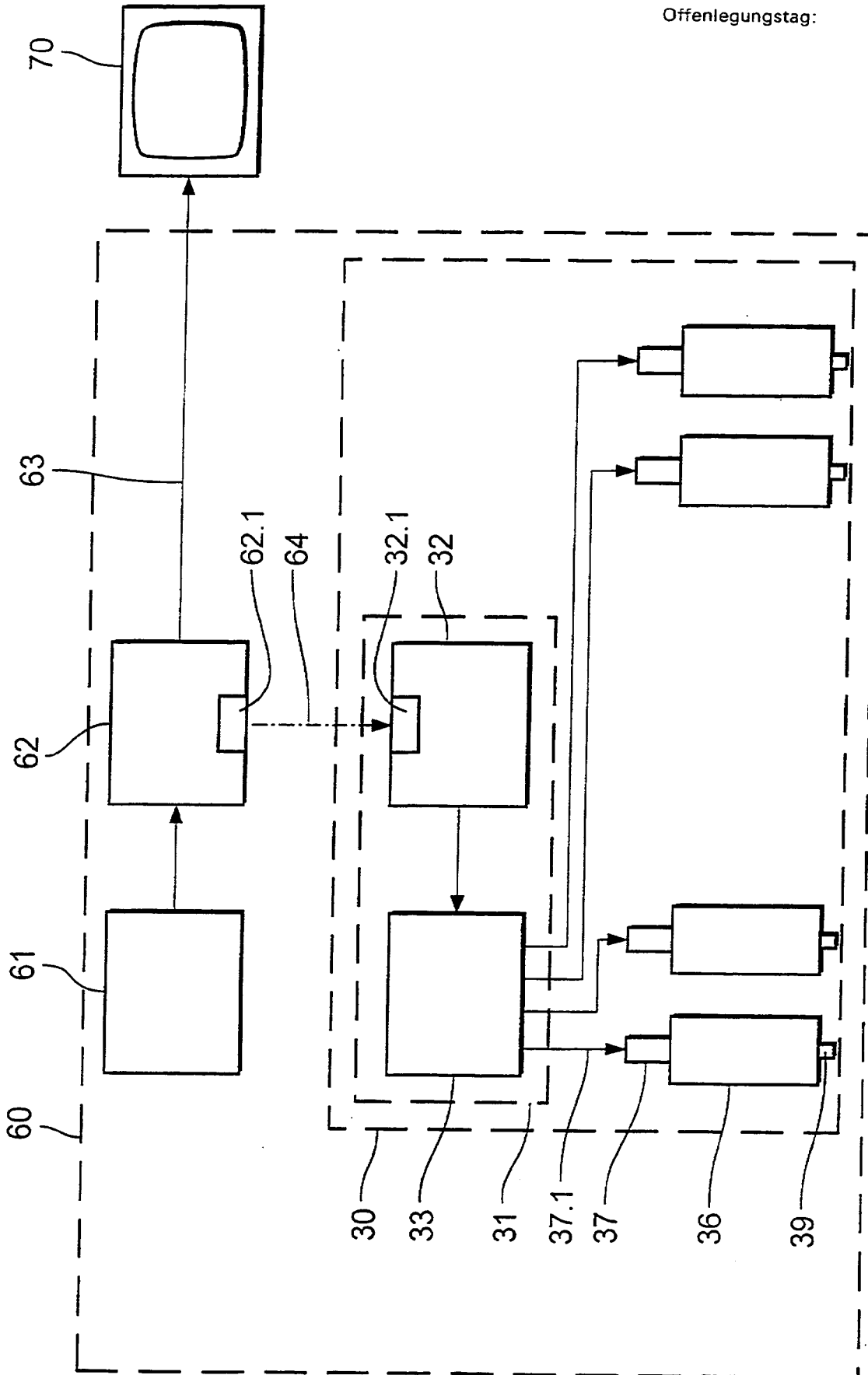


Fig.3a

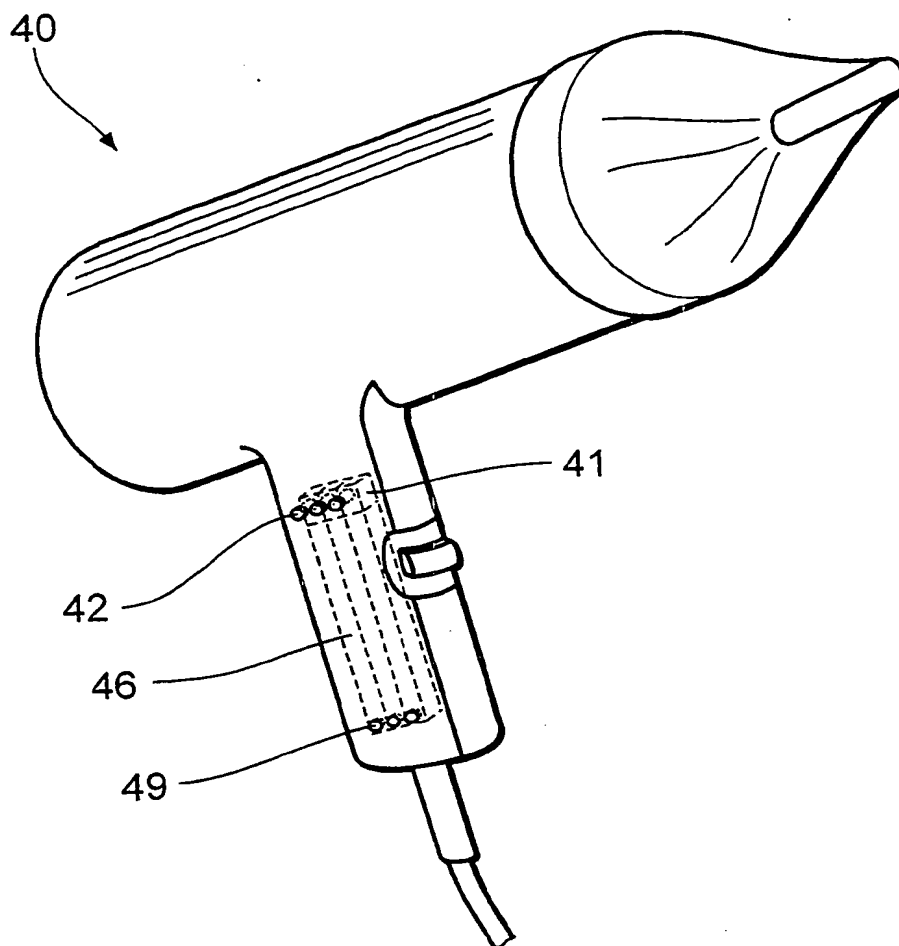


Fig.4

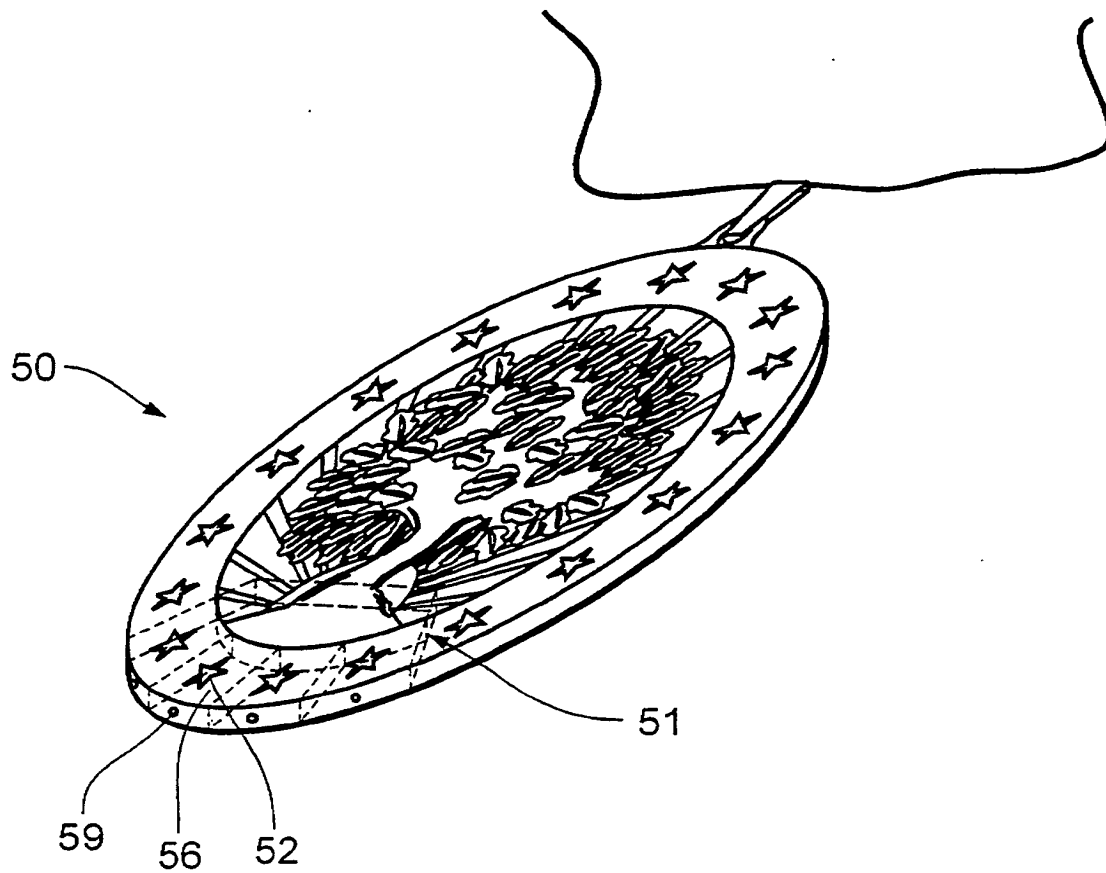


Fig.5